

PRESSEMITTEILUNG

Junge Menschen aus Südwestfalen beschäftigen sich mit gendergerechter Sprache – Tischkalender wird entstehen

Wissensaustausch und Diskussionen beim digitalem UTOPIA Day Südwestfalen – Tischkalender soll Mitte Mai fertig sein

Südwestfalen, 23. April 2021.

Im Rahmen der UTOPIA Südwestfalen haben sich junge Menschen mit der Wirkung von Sprache beschäftigt und an einem Tischkalender zu gendergerechter Sprache gearbeitet. Der Tischkalender soll Interessierte über das Thema niedrigschwellig informieren und sie bei der Anwendung von diskriminierungsfreier Sprache unterstützen. Er soll bis Mitte Mai fertig sein und kostenlos ausgegeben werden. Das Thema zu behandeln, war Wunsch der jungen Menschen selbst.

Mit UTOPIA werden junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren schon früh in Themen der regionalen Entwicklung und der Gestaltung der Region eingebunden. Die mehrmals jährlich stattfindenden UTOPIA-Days sind ein Teil dieses Vorhabens. Bei der jüngsten digitalen Veranstaltung ging es um geschlechtergerechte Sprache als Instrument in der Regionalentwicklung. Denn, so lernten die Teilnehmenden, Sprache hat Einfluss auf unser tägliches Leben und somit indirekt auf die Gestaltung der Region.

Die Erfahrungen waren denkbar unterschiedlich: Beim digitalen UTOPIA Day nahmen sowohl junge Menschen teil, die sich schon intensiv mit gendersensibler Sprache auseinandergesetzt hatten, als auch jene, für die dies eine komplett neue Erfahrung darstellte. In Gruppenarbeiten diskutierten und erarbeiteten sie, welchen Einfluss Sprache beispielsweise für den Job und am Arbeitsplatz hat, aber auch wie verschiedene Geschlechterperspektiven eine Rolle in der Regionalentwicklung und Stadtplanung einnehmen können. „Wird ein Projektleiter gesucht, ein Arzt oder ein Metzger, bewerben sich häufiger männliche Personen auf den Posten“, nennt Alica Mielke ein Beispiel aus den Diskussionen. Sie hat Gender Studies und Sozialwissenschaften studiert und kümmert sich bei der Südwestfalen Agentur um UTOPIA. „Häufig wird argumentiert, dass beim generischen Maskulinum Frauen mitgemeint seien. Das trifft stellenweise auch zu, in

vielen Fällen auch nicht. Begriffe wie Anwalt oder Bauer etwa beziehen sich gesellschaftlich bedingt im Ursprung auf Männer. Lange Zeit gab es auch keine Wählerinnen oder keine Kanzlerin. Dabei ist die Realität aber viel bunter und Sprache schafft Realität. Seit eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts 2017 haben wir zudem ganz offiziell mehr als nur das männliche und weibliche Geschlecht. Wir wollten daher für unseren Kalender Tipps zusammenstellen für eine Sprache, mit der sich Menschen gleichberechtigt angesprochen und einbezogen fühlen.“

Keine Vorschriften, aber für das Thema sensibilisieren

Die Idee des Tischkalenders und gendergerechter Sprache sei es nicht, Dritten Vorschriften zu machen, sondern für das Thema zu sensibilisieren. Im ersten Teil des digitalen UTOPIA Days stellte Alica Mielke Beispiele gendergerechter Stadtplanung vor und die freie Journalistin Katja Vossenbergr erklärte den Teilnehmenden, was geschlechtergerechte Sprache bewirken kann, welche Formen aktuell diskutiert werden und wie sich Sprache über die Jahre auch verändert hat. Sowohl Studien als auch andere Ratgeber fanden dabei Berücksichtigung. „Oftmals lassen sich schon über kleine Änderungen in Formulierungen verschiedene Geschlechter ansprechen, merkte Alica Mielke an.

Kostenloser Kalender ist fertig im Mai

Einige Tipps für eine geschlechtersensible Sprache finden nun ihren Weg in den Tischkalender. Schon Mitte Mai soll der Kalender fertig sein und kostenlos ausgegeben werden können an interessierte Unternehmen, Institutionen, Vereine oder auch Privatpersonen. Eine Online-Variante wird ebenfalls erstellt.

Indes laufen die Vorbereitungen für die große und ebenfalls digitale UTOPIA-Bundeskonferenz in Südwestfalen. Vom 18. bis 20. Juni 2021 sind junge Menschen aus ganz Deutschland eingeladen, sich über Herausforderungen im ländlichen Raum auszutauschen und in kreativen Formaten an Lösungen zu arbeiten. Patin der UTOPIA Bundeskonferenz ist Deutschlands „First Lady“ Elke Būdenbender. Für die Veranstaltung kann man sich bereits anmelden unter www.utopia-suedwestfalen.com.

Stephan Müller

PR Manager
REGIONALE 2025 / Regionalmarketing

Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15
57462 Olpe

Telefon: +49 (0)2761 835 11-28
Fax: +49 (0)2761 83511-29
E-mail: s.mueller@suedwestfalen.com

Zur Südwestfalen Agentur GmbH und zur REGIONALE 2025: www.suedwestfalen-agentur.com
Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/SWF_echt
Folgen Sie uns auf Instagram: www.instagram.com/suedwestfalen_echt
Willkommen in Südwestfalen: www.suedwestfalen.com

Geschäftsführer: Hubertus Winterberg
Aufsichtsratsvorsitzender: Theo Melcher
Amtsgericht Siegen - HRB 8588

Hintergrund: Um mit klugen Ideen, Tatkraft und koordiniertem Handeln gemeinsam die Region Südwestfalen zu stärken, wurde die Südwestfalen Agentur GmbH 2008 gegründet. Getragen wird sie durch die fünf Kreise Südwestfalens: Olpe, Soest, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerlandkreis und Märkischer Kreis sowie den Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“. Die Agentur bündelt die Kräfte von Politik und Wirtschaft in der Region und fungiert als dynamische Netzwerkzentrale nach innen und außen.

Als Moderatorin und Antriebsfeder forciert sie die Umsetzung mehrerer Förderprogramme. Bei der REGIONALE 2025 etwa entwickeln viele Partner mit der Agentur innovative Projekte, um neue beispielhafte Antworten auf die sich verändernden Herausforderungen für Leben, Wohnen und Arbeiten in der Region zu geben – ganz im Sinne der Südwestfalen-DNA (Digital - Nachhaltig - Authentisch). Ergänzend koordiniert sie in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden die Smart-City-Strategie Südwestfalens und bindet mit der Jugendkonferenz UTOPIA junge Leute in die Zukunftsgestaltung der Region ein.

Gleichzeitig wirkt die Südwestfalen Agentur als positiver Kommunikations-Verstärker der Region. Unter dem Dach der Regionalmarketing-Kampagne „Südwestfalen – Alles echt“ sorgt sie u.a. mit Kampagnen dafür, das außergewöhnliche Profil der wirtschaftsstarken und grünen Region deutschlandweit bekannt zu machen und Schülern, Studierenden und Fachkräften die vielfältigen Berufs- und Lebensperspektiven in Südwestfalen aufzuzeigen.